

Freitag, den 26. Januar.

### Den Russen an der Na beträchtliches Gelände entrissen.

W. Berlin, 24. Januar, abends.  
Amtlich.

Deutsche Angriffe beiderseits der

Na entrissen den Russen beträchtliches Gelände. Bisher sind über 1500 Gefangene eingebracht.

### Gesteigerter Geschützkampf an der Karpathen-Front.

W. Wien, 24. Januar. Amtlich wird verlautbart:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Das Nordufer des St. Georgs-Armes wurde wieder geräumt.

Seeresfront des Generaloberken Erzherzogs Joseph.

Außer stellenweise gesteigertem Geschützkampf nichts zu melden.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei den österreichisch-ungarischen Streitkräften nichts Neues.

#### Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallentnant.

### Der amtliche Tagesbericht.

W. Berlin, Großes Hauptquartier, 25. Januar. Amtlich:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

In Artois, zwischen Auzer und Soume und an der Aisne-Front nahm die Kampfthätigkeit der Artillerie und Minenwerfer zeitweilig zu. Mehrfach kam es im Vorfeld der Stellungen zu Zusammenstößen von Erkundungsabteilungen.

Südöstlich von Berry au Bac (nordwestlich von Reims) drangen preussische und sächsische Störtrupps in die französischen Gräben und kehrten nach erbittertem Kampf mit einem Offizier, 30 Gefangenen und zwei Maschinengewehren zurück.

Heeresgruppe Kronprinz:

Durch fortwährenden Zutagen gelang es an der Combres-Höhe zwei Erkundern eines hannoverschen Reserve-Regiments, einen an Zahl dreifach überlegenen Posten der Franzosen zu überwinden und mit einem Maschinengewehr in die eigene Linie zurückzubringen.

In den Vogesen schloß sich an Gileville der Vorstoß einer französischen Streifabteilung.

Mares Wetter begünstigte die beiderseitige Fliegerthätigkeit.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Beiderseits der Na brachten

unsere Angriffe mehrere russische Waldstellungen in 10 Kilometer Breite mit 14 Offizieren, 1700 Mann und 13 Maschinengewehren in unsere Hand. Starke Gegenstöße herangeführter Reserven konnten unsere Fortschritte nicht hindern.

Westlich von Luz brachen Sturmtrupps rheinischer Regimenter in die Dorfstellung von Semerniki ein und holten 14 Gefangene heraus.

Front des Generaloberken Erzherzogs Joseph:

Gesichte von Jagdabteilungen und nur vereinzelt stärkeres Artilleriefener wiederholen sich täglich in dem verschneiten Gebirge. Zwischen Casinus und Putna-Zal wurden dem Gegner 50 Gefangene abgenommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

In der rumänischen Ebene herrschte bei strenger Kälte im allgemeinen Ruhe. Längs der Donau Geschützfener von Ufer zu Ufer und Postengeplänkel.

Mazedonische Front:

Generübergänge im Cerna-Dogen und Geseh-ohne Belang in der Struma-Ebene.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

### Auszeichnung Mackensens durch den Kaiser.

W. Berlin, 25. Januar. Amtlich: Seine Majestät der Kaiser hat dem Generalfeldmarschall v. Mackensen das Großkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. In Allerhöchstem Handschreiben erkennt Seine Majestät der Kaiser die besonderen Leistungen der dem Generalfeldmarschall unterstellten verbän-

deten Truppen an, die in rühmlichem Wettstreit die Anstrengungen und Entbehrungen ertragen und überall den Sieg errungen haben. Seine Majestät hat dem Generalfeldmarschall, seinen Generalen und Offizieren sowie jedem einzelnen seiner tapferen Krieger seinen und des Vaterlandes Dank und Gruß ausgesprochen.

„Denn Geringeres als Hindenburg haben wir in der letzten  
Jahre darauf hervorgehoben, welches Tugenden er ist, nicht alle  
zu ihm im Volk pflichten, zu werden in zuehätigen  
Mitarbeit herauszuführen. Der Reichshaus hat wiederholt  
gefordert, daß das Österreichische Volk sein Teil  
stätze. Gerade mit diesem, man es selbst fühlt, daß

daß die Natur in diesen Dingen die Welt nicht in der Natur fordert =  
 diesen Natur gesunden war, für ungezinstes, unerbittliches Geringe unvoll  
 bei im Weltbürgerthum gultand in. Kraft auch bei in der neuesten  
 Zeitgelehrten unserer Tage, da sind Millionen Fäden an die  
 Gärten geknüpft sind. Dieser Zustand bleibt dem Ackerland nicht  
 unbekannt. Daran zeigt der Feind seine Art. Die Klasse un-  
 kenntlich, die Folge der Ereignisse unserer Handlung in unserer  
 Regierung lassen unsere Fluren an der Lage der Dinge und der  
 Notwendigkeit der Sache alle unsere großen Interessen  
 erhalten Millionen aus dem Meer, zu dem besten Nutzen für  
 in diesen Personen können am besten unsere Naturland  
 unterstützen. Galt es die Sache in der Lage der Natur,  
 um die Welt und Natur nicht zu erlösen, um die Welt  
und Natur! Diese Forderung bedarf vorzüglicher Pflege, um  
 unsere Stärke und Förderung. Man muß nicht so weit  
 gehen, wie es die Natur selbst gibt, sondern wir  
 unterstützen und geistigen Kräfte, dann mit der Land  
 unsere Stärke für die Natur, die Sache von unserer der ganze  
 Welt zusammen, um das sind die Dinge zum besten  
 sein. — Es geht nur in der Natur der Natur. Man  
 ist, die Natur, daß die Natur in der Welt, unser  
 ist sie furchtbar, vorzügliche Pflege bedarf, es muß die  
 Kunst. Man muß die zu oft, unermüdet in unserer  
 Welt, auf willige Gerechtigkeit, die mit der Natur  
 nicht zu sein hat. Unermüdet in unserer Welt  
 um wir zu oft in willige Unkenntnis der Natur.  
 nicht, die Natur werden, wenn unsere Freunde  
Land werden werden. In dieser der Welt unermüdet  
 Natur Natur ist die auf unermüdet Natur und einmal  
 in der Natur an der Natur. Es ist die Natur,  
 und unsere Natur die Natur der Natur, die Natur  
 mit der Natur, wenn wir in der Natur der Natur  
 und nicht allmählich zu der Natur. — Es ist die Natur  
 Natur, die Natur, die Natur, die Natur, die Natur  
 Natur sein! — Unglückliche Natur ist die Natur!